

Nach der Auslösung

Selbstüberwachende Sicherheitselektronik mit Datenspeicher hilft Stillstandzeiten zu vermeiden



Anja Frigger, Rembe

Im Explosionsfall empfängt die Exkop Express Steuerung ein Auslösesignal, bspw. von dem Signalgeber einer flammenlosen Druckentlastung, von einer Berstscheibe, einem Drucksensor oder einem IR-Flammenmelder. Dadurch aktiviert die Express Steuerung die angeschlossenen Entkopplungseinrichtungen. So werden innerhalb von Millisekunden angrenzende Anlagenteile entkoppelt und vor einer Explosionsausbreitung geschützt.

Die Exkop Express ist für folgende Entkopplungseinrichtungen des Herstellers aus Brilon geeignet: Quenchventile QV II und QV III, die Löschmittelsperre Q-Bic sowie die Schieber RSV und Redex Slide.

Zusammen mit dem Rembe iQ Safety Cockpit, einer Software für die zentrale Darstellung des Explosionsschutzes Ihrer Anlage, bietet die Exkop Steuerung eine komplette Überwachung von Anlagenteilen, Prozessabschnitten und Zuständen diverser Schutzkomponenten. Sobald die Steuerung im Fall einer Explosion ein Auslösesignal empfängt, gibt sie diese Information an das iQ Safety Cockpit weiter. Aufgrund der direkten Benachrichtigung bei einer Störung der Anlage an das gewünschte Kommunikationsmedium, z.B. das Mobilfunkgerät der Verantwortlichen, ist eine optimierte und gezielte Ursachenidentifikation möglich, mit der Stillstandzeiten verringert werden können.

Das System erkennt die betroffene Stelle

Durch die Erkennung der betriebsrelevanten Komponenten für den konstruktiven Explosi-

onsschutz oder Temperatur-/Brandgasmelder und Erdungssysteme für den vorbeugenden Explosionsschutz können diese über das iQ Safety Cockpit registriert und mit dem Materialmanagement verbunden werden. Kommt es also zu einem Störereignis wie einer Explosion, erkennt das System welche Stellen betroffen sind und liefert Informationen darüber, welche Ersatzteile benötigt werden, um schnellstmöglich einen sicheren Zustand der Anlage wiederherstellen zu können. Diese Funktionen können sowohl im System des Betreibers als „Vorschlag“ vorgelegt werden, als auch direkt an den Hersteller als unverbindliche Anfrage gesendet werden. Die detaillierte Dokumentation und die Auswertung aller Ereignisse schaffen eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse.

Die Autorin

Anja Frigger,

Sales Executive Back Office Explosion Safety,
Key Accounts D-A-CH, Rembe



Abb. 1: Schlichtes Aussehen aber umwerfend wirksam: die Exkop Express Steuerung von Rembe.

Diesen Beitrag können Sie auch in der Wiley Online Library als pdf lesen und abspeichern:
<https://dx.doi.org/10.1002/citp.202170528>

Kontakt

Rembe GmbH Safety + Control, Brilon
Tel.: +49 2961 7405 0
hello@rembe.de · www.rembe.de

Aktualisiert TRGS 510: Neue Regeln für Gefahrstoffe

Für die Lagerung von Gefahrstoffen in ortsbeweglichen Behältern gelten neue Regeln. Die aktualisierte Fassung der TRGS 510 (technische Regel zur Lagerung von Gefahrstoffen in ortsbeweglichen Behältern) wurde in diesen Tagen bekanntgegeben. Betroffen sind unter anderem kleine Mengen, wie sie in vielen Betrieben anfallen. Die aktualisierte Fassung wurde neu strukturiert, Schwellenwerte für Kleinmengen und Regelungen für Zugangsbeschränkungen wurden neu gefasst. Entfallen sind jedoch die Vorgaben für die Lagerung in Verkaufsräumen. Dies bedeutet, dass der Arbeitgeber die Schutzmaßnahmen selbst im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung ableiten muss. Unternehmen sollten aktiv werden, wenn sie

rechtssicher unterwegs sein wollen, raten die Experten von Dekra. Händler, Logistiker und Anwender von Gefahrstoffen sollten prüfen, ob die Änderungen für ihr Unternehmen relevant sind. Dies ist von Bedeutung, wenn es zu einem Unfall mit Gefahrstoffen im Lager kommt und Behörden und Versicherungen Auskünfte und Nachweise einfordern.

Gefahrstofflager überprüfen

Unternehmen sollten die Neufassung der TRGS 510 zum Anlass nehmen, die Situation im eigenen Gefahrstofflager zu überprüfen:

- Haben sich Produkte, Einstufungen oder Mengen geändert?

- Gibt es neue Vorgaben für die Lagerung?
- Sind die technischen Einrichtungen angemessen und funktionsfähig?

Die Prüfgesellschaft Dekra berät Unternehmen und Kommunen bei der Planung und Organisation von Gefahrstofflagern, unterstützt bei der Erstellung von Explosionsschutzdokumenten und prüft technische Anlagen gemäß Betriebssicherheitsverordnung.

Kontakt

Dekra e. V.
Tel.: +49 711 7861 2122
tilman.voegele-ebering@dekra.com
www.dekra.de · www.dekra.de/de/ghfahrstofflagerung